

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

11.08.2020

**Antrag zur dringlichen Behandlung im Feriensenat am 19.08.2020
Grundwassereinbruch an der Genter Straße / Südliche Osterwaldstraße
Kurzfristige Hilfe für die Anwohner*innen und Ursachensuche**

1. Die Stadt agiert wie in einem lokalen Katastrophenfall im Gebiet der Genter Straße / Südliche Osterwaldstraße und Nebenstraßen. Um kurzfristig Abhilfe zu schaffen, werden das THW und ggf. die Feuerwehr um Amtshilfe bei der kurzfristigen Senkung des Grundwasserspiegels gebeten – ohne deren Noteinsatzfähigkeit zu gefährden.
2. Bis zur Klärung der Ursachen werden die Kosten zur kurzfristigen Grundwasserabsenkung 50:50 zwischen der Stadt und den Eigentümer*innen geteilt, ohne eine Haftungszusage oder -übernahme durch die Stadt einzugehen.
3. Nach Abschluss der Maßnahmen wird eine faire Kostenaufteilung nach Verursacherprinzip betrieben.
4. Eine Beschlussvorlage zur Kostenteilung zur nicht-öffentlichen Behandlung über eine ggf. notwendige Mittelausweitung wird dem Stadtrat durch das RGU vorgelegt. Eine Haftungsübernahme soll damit nicht verbunden sein.
5. Die Münchner Stadtentwässerung behält die Stundung der Gebühren bis auf Weiteres bei.
6. Die temporäre Einleitung abgepumpten Grundwassers in die Schwarze Lacke, den Schwabinger Bach und hilfsweise den Regenwasserkanal für die kurzfristigen Maßnahmen wird genehmigt.
7. Es wird ein unabhängiges hydrologisches Gutachten – z.B. von der TU München – durch das RGU beauftragt, welches die Ursachen für den Grundwasseranstieg ermittelt. Umgriff für das Gutachten ist wie folgt: Südliche Grenze ausgehend vom Kleinhesselohrer See, weiter westliche Grenze der Isarring, nördliche Grenze nördlich des Regenwasserkanals entlang der Peter-Paul-Althaus-Straße und östlich der Englische Garten. Die Kosten des Gutachtens trägt die Stadt. Das Gutachten enthält auch Lösungsvorschläge und Handlungsempfehlungen zur Beseitigung der Ursachen.

Begründung:

Bei einem Ortstermin konnten sich Stadtratsmitglieder der antragstellenden Fraktionen einen Eindruck vom Grundwassereinbruch in der Osterwaldstraße machen.

Waren vor Wochen zunächst nur wenige Häuser betroffen, waren es zum Ortstermin mehr als 40 Häuser mit Grundwasser im Keller – inzwischen gibt es Berichte, dass weitere Gebäude von Grundwassereinbruch betroffen sind. Die Ursache für den Grundwasseranstieg kann derzeit nicht mit Sicherheit ausgemacht werden. Es gibt viele Einflussgrößen.

Allerdings ist nun schnelle Abhilfe notwendig. Bei weiterem Zuwarten droht das Eintreten dauerhafter Schäden an den Gebäuden. Durch die mit dem stehenden Wasser verbundenen und z.T. bereits eingetretenen Schimmelbildungen ergibt sich zudem die konkrete Gefahr von möglichen Gesundheitsschäden der Bewohnerinnen und Bewohner. Es liegt nahe, dass hier ein lokaler Katastrophenfall vorliegt. Ein Vorbild für die lokale Ausrufung eines Katastrophenfalls könnte die Überschwemmung in der Au sein.

Marion Lüttig
Florian Schönemann

Lars Mentrup
Klaus-Peter Rupp

Fritz Roth
Prof. Dr. Jörg Hoffmann